

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Ein Glück auf! im Herzen war der unwillkürliche Gruß, den ich ihm vom diesseitigen Berge hinüberrief. Sowohl diejenigen, welche Freiberg und dessen Umgegend noch niemals gesehen hatten, als auch die, welche beides schon kannten, guckten angelegentlich zu den Fensterschlägen der Wagen hinaus, die hohe Muldenbrücke, über welche die Fahrt ging, sammt dem schönen Thale, und die Oberbühnen mit ihren zahlreichen Essen, die im Dienste des Bergwesens lustig qualmten, zu sehen. Da gab's ein Verwundern und Fragen, ein Zeigen und Antworten wie auf einem Schiffe, das im Weltmeer an einem Eilande vorüberkommt. Gegen ein halb elf Uhr lief der Zug im Bahnhof ein. Nachdem ich eine in jeder Hinsicht angenehme Herberge im Hirsche gefunden hatte, wanderte ich in der Stadt und um dieselbe umher, um die Erinnerungen längst vergangener Tage an Ort und Stelle zu erneuern und das Freiberg von 1873 kennen zu lernen. Ich hatte in den jüngsten zwanzig Jahren aus dem Munde mehr als eines Freibergers wie aus dem Munde Solcher, die in dieser Zeit einmal in Freiberg gewesen waren, vernommen, dasselbe hätte sich in dieser Zeit so verändert, daß ich es nicht wieder erkennen würde. Dies fand ich aber schon nicht bestätigt, als es sich mir aus der Ferne entgegenstellte, noch weniger aber, als ich die Straßen und Plätze der eigentlichen Stadt durchwanderte. Nicht nur konnte ich mit äußerst wenigen Ausnahmen fast alle Häuser als alte Bekannte begrüßen, sondern ich fand sogar, und zwar zu meiner großen Freude, noch immer die alten Steinplattenwege mitten auf den Gassen und Straßen, ja es wollte mir scheinen, als lägen die Platten noch immer in der romantischen Abwechslung von Berg und Thal, wie vor 35 Jahren, wo ich oft und gern und flüchtigen Fußes darüber wanderte.

(Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaftliches.

Börse und Geldmarkt. Die Kassation des Reichsbankgesetzes ist nach am 14. März genehmigt. Die Reichsbank hat am 14. März im Reichsgesetzblatt und im Reichsanzeiger erfolgt. Die allgemeine Generalversammlung der Allgemeinen Kreditanstalt zu Leipzig vom 25. März c. hat die Dividende in Höhe von 9 1/2 % festgesetzt. Die Anstalt hat die Chemnitz Maschinenanstalt vom 1. März c. eine Gesamtsumme von 900,000 Thlr., wovon der dritte Teil hypothekariert ist. Die allgemeine Generalversammlung der Sächsischen Bank vom 21. März genehmigte die Vertheilung einer vom 1. März c. zahlbaren Dividende von 10 1/2 %. Die Generalversammlung der Zwickauer Bank vom 18. März beschloß Vortrag des Reingewinnes von 40,430 Thlr. auf neue Rechnung und Decharge an die Direction. Der frühere Beschluß auf Reduction des Aktienkapitals auf 400,000 Thlr. wurde wieder aufgehoben und der Aufsichtsrath je nach Bedarf zu Ausschreibung einer 10 %igen Einzahlung ermächtigt. Die Sächsische Lombardbank hat am 3. 1874 bei einem Bruttogewinn von 44,661 Thlr. einen Reingewinn von 30,941 Thlr. erzielt und wird 5 1/2 % an die Aktionäre vertheilt. Bilanz 687,011 Thlr. Eisenbahnen. Die Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie gewährt pro 1875 ihren Aktionären eine Gesamtdividende von 14 1/2 %. Die Entscheidung über Fusionirung der sächsischen Nordwestbahn mit der Reichenberg-Parabitz, der Wädrischen Grenzbahn und der Lundenburg-Grüßbacher Eisenbahn ist bis zum Wiederzusammentritt des sächsischen Reichstags in nächsten Herbst vertagt worden. Die Existenz der letztgenannten Gesellschaft ist durch diesen Ausschub ohne schnelle Staatshilfe in Frage gestellt. Die Sächsischen Staats-Eisenbahnen befrachteten im 3. 1874 bei einer Länge von 1040 Kilometern 12,242,285 Personen und 153,643,485 Centner Güter und erbrachten eine Gesamtsumme von 14,382,667 Thlr. oder 1,055,740 Thlr mehr als 1873. Die nicht inberechneten im Staatsbetrieb befindlichen 6 Privatbahnen hatten eine Länge von 148 Kilometern. Industrie etc. Die Mansfelder Gewerkschaft gewährt pro 1874 eine Gesamtsumme von 660 Thlr. für jeden Kur, wovon erstliche 540 Thlr. zahlbar sind. Bei der Unfallversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz waren Ende 1874 versichert 906 Etablissements mit 40,141 Arbeitern und 21,274,614 Rm. Arbeitslohn, welche eine Prämieinnahme von 223,045 Rm. lieferten. Schadensfälle kamen 2017 vor, wovon 1837 mit 144,380 Rm. regulirt und 180 Fälle Ende Februar c. noch unerledigt sind. Die Vertheilung einer Dividende ist unwahrscheinlich, doch wird eine Nachzahlung nicht nötig werden. Die Holzstoff- und Papierfabrik Schemma bei Schneeberg hat im 3. 1874 bei einer Fabrikation von 1,971,240 Pfund Papier einen Bruttogewinn von 40,724 Thlr. erzielt und wird 9 % Dividende vertheilt. Generalversammlungen welche im Bereiche des Königreichs Sachsen in den nächsten Tagen abgehalten werden sollen: den 2. April: Chemnitz-Wädrischer Eisenbahnactiengesellschaft, 19. ord., Nachm. 4 Uhr im H. Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig. Gesch. B. 15. März bei Becker u. Co. in Leipzig und im Chemnitz Bureau. Dir. Frz. Kunath. den 3. April: Leipziger Vereinskasse, ord., Vorm. 10 Uhr im H. Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig. Actiendeponirung zehn Tage zuvor. Verm.-R. Frz. Wagner. den 3. April: Steinkohlenbauverein Kaisergrube zu Geroldsdorf, 3. ord., Nachm. 3 Uhr zur grünen Tanne in Zwickau. L.-O. u. A. Beschaffung weiterer Geldmittel zur Fertigstellung des Werkes. Aufst.-R. Adv. Urban, Dir. Dav. Köhler. den 3. April: Credit- u. Sparbankverein zu Leipzig, 5. ord., Abends 6 Uhr im Kramerhause. Verm.-R. Dr. Schilbach, Dir. Dr. Hille etc.

Vermischtes.

* Man schreibt der „Pr.“ aus Salzburg vom 25. d. Seit einer Woche schneit es fast ununterbrochen; auf den Straßen liegt wieder fußhoher Schnee, und die Bergwälder verschwinden fast unter der weißen Decke. Die Folgen dieses abnormen Wetters machen sich im Gebirge natürlich noch mehr fühlbar, als in den Städten; die Kommunikationen mit den abgelegeneren Thälern sind wieder unterbrochen, in den Wäldern sind furchtbare Verwüstungen durch den Schneeeindruck herbeigeführt worden, der Wildstand wird noch mehr decimirt, und zahlreiche Menschenleben sind den schrecklichen Lawinen zum Opfer gefallen. In Hofgastein wurden 2 Personen beim Holzfällen von einer Schneelawine überrollt; in Mitterföll wurden 7 italienische Arbeiter, welche in einer Holzhütte übernachteten, verschüttet; ebenso werden aus dem Isereythale derartige Unglücksfälle gemeldet. Im Zillerthale zu Dornauberg verschob eine Lawine das Wohnhaus auf eine weite Strecke, bedeckte die Scheune und die Stallung und erdrückte 11 Stück Vieh. Eine Person wurde fortgerissen und konnte nicht mehr aufgefunden werden. In Sulden wurden 4 Holzarbeiter über eine Stunde weit fortgerissen, stürzten mit den Schneemassen über 2 thurmhohe senkrechte Felswände, kamen aber wunderbarer Weise mit einigen Verletzungen davon. Von vielen derartigen Unglücksfällen, die in den einsamen Thälern vorfallen, erfährt man erst, wenn nach dem Schmelzen des Schnees die Leichname gefunden werden. * Ein gewaltsamer Tod gehört in England nicht zu den Seltenheiten. Auf 20 Todesfälle trifft einer, bei dem eine Todtenschau vorgenommen wird, der also nicht aus natürlichen Ursachen erfolgt. In London steigert sich diese Verhältniß auf 7,9 pCt. das heißt ein gewaltsamer Tod trifft auf 12 1/2 Todesfälle. Nach einer Statistik in dem „British Medical-Journal“ stirbt unter 25 je einer eines gewaltsamen Todes. * Vom Schwarzwald, 25. März. Im oberen Gebirge liegt der Schnee gegenwärtig 7—10 Fuß hoch, bei einer Kälte bis zu 14 Grad.

* Seltsames Diner. Ein Gelehrter zu Rochester in Nordamerika erhielt kürzlich von einem Freunde im Süden als Geschenk eine Klapperschlange, fünf Fuß lang, zugesendet. Eine Zeit lang beobachtete er das Thier, dann, des Studiums seiner Gewohnheiten müde, tödtete er es und die Schlange wurde für ein Diner zubereitet. Mehrere Freunde des Gelehrten nahmen herzhaft an dem Mahl Theil und erklärten, das Fleisch gleiche im Geschmack dem eines gewöhnlichen Kalbs. Das Serviren von Klapperschlangen dürfte dessenungeachtet kaum sehr in Mode kommen.

* Das Rauchen. Wenn unsere heutigen Raucher plötzlich um 140 Jahre oder mehr zurückversetzt würden, so möchte es ihnen doch recht unbequem sein, sich erst von einer hohen Obrigkeit die Erlaubniß zum Rauchen zu erbitten. Um die angegebene Zeit aber herrschte in Deutschland diese Sitte, und durfte man nur, mit einem Legitimationschein versehen, sich mit einer Pfeife auf die Straße wagen. In Mainz wurde ein solches Dokument jüngst aufgefunden, und lautet dasselbe wörtlich: „Vorzeiger dieses, Karl Grass, zu Bingen, Oberamt Mainz, hat Erlaubniß uff ein Jahr Tabak zu rauchen, gegen die Landtschreiberei bezahlte Gebühr, als 18 Kreuzer teutscher Kours. Zweibrücken, den 23. 8. 1729. W. Stein.“

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Frn. A. Grunlich in Plagwitz b. Leipzig. Frn. Karl Heinrich in Leipzig. — Ein Mädchen: Frn. Dr. Wilhelm v. Zahn in Leipzig. Frn. Hermann Sorgenfrey in Leipzig. Herr Hermann Motte in Leipzig. Verlobt: Fr. Emil Kreyhmar in Seitzhain u. Fr. Amalie Müller in Froburg. Fr. Buchhändler Christian Ludwig Schäfer u. Fr. Clara Pfischel in Zittau. Fr. Kaufm. Otto Scharf u. Fräul. Anna Gaer in Zwickau. Fr. Rathsbregistrator Hermann Roscher in Zwickau u. Fr. Hedwig Zahn in Wolkenstein. Gestorben: Fr. Gerichtsamtswachmeister Jwed in Froburg. Fr. Fabrikant Blaudt in Großenhain. Fr. Oskar Wohlleben in Wittweiba. Frau Amalie Thranhardt in Großenhain. Fr. Rentier Albert Thierfelder in Annaberg. Fr. Kaufm. Aug. Schart in Pirna. Fr. Pastor Adolph Stübgen in Salsitz. Frau Christiane Schmidt in Strepten b. Dresden. Frau Wilhelmine Herzog in Dresden.

Eisenbahzüge von Freiberg

nach Dresden fr. 7, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Von Dresden

nach Berlin fr. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Posten.

Ankunft von: A. 7, 11, 15, 19, 23, 27, 31, 35, 39, 43, 47, 51, 55, 59, 63, 67, 71, 75, 79, 83, 87, 91, 95, 99. Abgang nach: A. 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44, 48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100.

Steinkohlen,

aus dem Klauenfchen Grunde, sowie aus den Zwickauer und Ungauer Becken und beste Böhmisches Braunkohlen empfiehlt zu billigen Werkpreisen

Carl Köhler,

innere Bahnhofstraße Nr. 398, 1. Etage, im Hause des Herrn Fleischermeister Käsemödel.

Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt sich hiermit zum Abschluß aller Arten von Lebens- und Aussteuer-Versicherungen, Altersversorgungs-, Sterbecassenversicherungen a. c. gegen billige Prämien, die ganz nach Wunsch in jährlichen, halb- und viertel-jährigen und selbst in monatlichen Raten können gezahlt werden. Freiberg, am 31. März 1875.

Sächsische Lebens-Versicherungs- u. Spar-Bank in Dresden. Otto Flohr, Haupt-Agent.

Holz-Auction.

Freitag den 9. April a. c. von Nachmittags 2 Uhr an sollen im Gasthof zu „Kraukens Mühle“ in Berthelsdorf nachverzeichnete im „untern Freiwald“ aufbereitete Brennholz gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. 80 Raummeter weiches und dürrer Scheit- und Kollholz, 220 = = = = = Stockholz und 520 = = = = = Durchforstholz. Genannte Holz stehen im „Folgenholz“ und in der Nähe des Köchenhauses aufbereitet und wird deren vorherige Besichtigung empfohlen. Freiberg, den 27. März 1875. Der Stadtrath. Clauss, B.

Montag, d. 5. April 1875, Beginn der Ziehung 4. Classe 87. R. S. Landeslotterie. Ludwig & Co.

Zugelaufen

ist ein großer Jagdhund, braungefleckt. Abzuholen in Friedeburg Nr. 1 m bei H. Thiele.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Dato das von mir seit 20 Jahren geführte Gold- u. Silberswarenlager unter der Firma: C. F. Berndt meinem Schwiegersohne Herrn Albert Fuchs käuflich überlassen habe.

Indem ich für das mir in dieser Zeit in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen aufrichtigen und tiefempfundenen Dank nur hierdurch auszusprechen vermag, verbinde ich die angelegentliche Bitte, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Freiberg, den 1. April 1875.

Anna Flach, verw. gewesene Berndt.

Bezugnehmend auf Vorstehendes erlaube ich mir die ergebene Bitte, das meiner Frau Schwiegermutter so langjährig geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch mir „unter der selben Firma“ gütigst übertragen zu wollen, welches ich durch strengste Reellität wie bisher in dieser Branche den mich Beehrenden gegenüber, allseitig rechtfertigen werde. Mit größter Hochachtung zeichnet

Albert Fuchs, Firma: C. F. Berndt, Petersstraße.

Die Dampftischlerei von Gustav Lehnert in Freibergsdorf bei Freiberg i. S.

empfehlte sein Lager von amerikanischen Wasch- und Wringmaschinen zu den billigsten Preisen.

Die Dampftischlerei von Gustav Lehnert in Freibergsdorf bei Freiberg i. S.

empfehlte sich den Herren Baumeistern zur Anfertigung von Thüren und Thürverkleidungen, sowie Gesims- und Verzierungseisen zu den billigsten Preisen.

Die Dampftischlerei von Gustav Lehnert in Freibergsdorf bei Freiberg i. S.

empfehlte sein Dampfournirfägewerk den geehrten Consumenten bei Bedarf zur geeigneten Berücksichtigung.